

Hermeneutische Polizeiforschung

1 Die Schwierigkeiten der Erforschung der Arbeit der Polizei

Die empirische Sozialforschung hat in den letzten Jahrzehnten viele gesellschaftliche Gruppen und deren soziale Praxis untersucht: Obdachlose, Ausländer, Punks, Kranke, Jugendliche, Lehrer, Schüler, Eltern, etc. Dabei handelte es sich vornehmlich um Untersuchungen von face-to-face-Kommunikationen, die mit dem erklärten *Ziel* durchgeführt wurden, entweder die Struktur der *konkreten* Kommunikation oder die des jeweiligen *Kommunikationstyps* bzw. der *Kommunikationsgattung* zu identifizieren.

Der *Gegenstandsbereich* dieser Studien beschränkte sich vor allem auf das kommunikative Handeln *außerhalb* von Institutionen oder die Kommunikation *mit Vertretern einer Institution* (Lehrer-Eltern; Richter-Beschuldigter; Arzt-Patient etc.). Empirische Untersuchungen der Kommunikation *innerhalb einer Institution* wurden (zieht man den angelsächsischen Raum zum Vergleich heran, in dem Ethnographien von Institutionen selbstverständlich und mittlerweile auch schon kanonisiert sind) in *Deutschland* bislang kaum durchgeführt: Krankenhäuser, Versicherungsgesellschaften, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Zeitungsverlage, Politik, Polizei, Militär, Gewerkschaften und viele Institutionen mehr sind für die Sozial- und Kommunikationsforschung weitgehend *Terra incognita*. Dieser Befund soll nicht die Verdienste der Arbeiten aus dem Bereich der deutschen Entscheidungstheorie oder der Organisations- und Industriesoziologie schmälern, die vor allem die Aufdeckung der Kommunikationsstrukturen in *Wirtschaftsunternehmen* vorangebracht haben. Leider bildeten fast immer nur Interviews die Grundlage dieser Analysen. Absolute Ausnahmen sind dagegen Innenansichten von Institutionen.

Dieser Sachverhalt hat gewiss auch etwas damit zu tun, dass diese Gruppen offensichtlich die Macht haben, den Sozialforschern den Zugang zu *ihrem* Feld entschieden und nachhaltig zu verwehren. Auch die *Polizei* – sowohl Schutz- als auch Kriminalpolizei – hat es in *Deutschland* immer wieder verstanden, sich die vermeintlich schlecht gesonnenen Sozialwissenschaftler